

Kurzkonzeption

des Kindergarten St. Georg
in Beutelsbach



Gültig ab dem 01.01.2022

Gliederung:

1. Vorwort	S. 3
2. Struktur und Rahmenbedingungen	
2.1 Träger der Einrichtung	S. 4
2.2 Bildungsauftrag nach dem Bayerischen Bildungs- und Betreuungsplan	S. 5
2.3 Kinderschutz in unserer Einrichtung	S. 5-6
3. Pädagogische Orientierung	
3.1 Unser Bild vom Kind	S. 6
3.2 Unser Bild von Eltern und Familien	S. 7
4. Pädagogik der Vielfalt – Bildungs- und Entwicklungsprozesse begleiten	
4.1 Lernumgebung	
4.1.1 Gruppenorganisation	S.7
4.1.2 Raum- und Materialvielfalt	S. 7-10
4.1.3 Tagesablauf	S.10-11
4.2 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	
4.2.1 Portflioornder	S. 11
4.2.2 Beobachtungsbögen	S. 11
5. Kompetenzstärkung der Kinder	
5.1 Bildungs- und Erziehungsziele	S.12-13
5.2 Vorkurs Deutsch	S. 13
5.3 Vorschularbeit	S.13-14
6. Kooperation und Vernetzung	
6.1 Elternarbeit	
6.1.1 Formen der Kommunikation	S.14-15
6.1.2 Elternbeirat	S. 15
6.1.3 Elternbefragung	S. 15
6.2 Grundschule Beutelsbach	S. 15
6.3 Frühförderung	S. 16
7. Weiterentwicklung unserer Einrichtung	S. 16

1. VORWORT

**Wenn ich nur darf, wenn ich soll,
ABER NIE KANN, WENN ICH WILL,**

dann mag ich auch nicht, wenn ich muss.

**Wenn ich aber darf, wenn ich will, dann
mag ich auch, wenn ich muss.**

*Denn schließlich: die, die können sollen,
müssen auch wollen dürfen.*

-Johannes Conrad-

Liebe Eltern, liebe Leser,

dieser lustige Spruch beinhaltet mehr in sich, als für
Manche auf den ersten Blick ersichtlich ist.

In diesen Zeilen steckt Einiges von der Kinderpädagogik,
welcher wir folgen möchten.

Wie wir dies in der Praxis umsetzen, möchten wir Ihnen mit
diesem Konzept näher erläutern.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Kindergartenteam

2. STRUKTUR – UND RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Träger der Einrichtung

Der Kindergarten „St. Georg“ in Beutelsbach steht seit dem 01.09.2021 unter Trägerschaft der Gemeinde Beutelsbach vertreten durch den ersten Bürgermeister Michael Diewald

Anschrift:

Dorfplatz 8, 94501 Beutelsbach

Kontaktinformationen:

- Kindergarten:

Telefon: 08543 - 1344

E-Mail: kita@beutelsbach.de

Webseite: www.beutelsbach.de

Ansprechpartner: Corinna Weber (Einrichtungsleitung)

Mirta Saric (Stellv. Einrichtungsleitung)



- Trägerschaft:

Telefon: 08543-960315

E-Mail: info@beutelsbach.de

Telefax: 08543- 960330

Ansprechpartnerin: Sandra Bauer

2.2. Bildungsauftrag nach dem Bayerischen Bildungs- und Betreuungsplan

Die Grundlage unserer Zielsetzung für die Förderung und für Schwerpunkte unserer Einrichtung ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

Wir unterstützen und begleiten die Kinder auf verschiedenen Wegen um alle geforderten Basiskompetenzen zu verwirklichen. Wir wünschen uns starke, flexible, weltoffene, neugierige, selbstständige und kompetente Kinder. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, dem Kind durch pädagogische Angebote sowie durch die Begleitung im Tagesablauf Basiskompetenzen zu vermitteln.

Dazu zählen die Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstwertgefühls, die Steigerung der motivationalen und kognitiven Kompetenz, sowie die Erweiterung der sozialen Fähigkeiten für jeden Einzelnen.

Besonders die soziale Entwicklung im Umgang mit Anderen wird hier täglich spielerisch gelernt.

Ein spezielles Augenmerk legen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf das ko-konstruktive Lernen. Das heißt, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet. Der Schlüssel der Ko-Konstruktion ist somit die soziale Interaktion. Sie steigert die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung. Dadurch erweitern die Kinder nicht nur ihr Wissen, sondern lernen auch andere zu verstehen und diese Sichtweisen zu respektieren und zu schätzen.

So verstehen wir es die Kinder nicht nur durch pädagogische Angebote zu lehren, sondern vor allem im freien Spiel sowie durch die Kommunikation im Alltag und im Zusammenspiel mit anderen Kindern zu bilden und auf das spätere Leben vorzubereiten.

2.3. Kinderschutz in unserer Einrichtung

Wir sehen alle Kinder – unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, kulturellem oder religiösen Hintergrund, ... als einzigartig und wertvoll an.

In der täglichen Arbeit legen wir daher in unserer Einrichtung großen Wert auf den Schutz des kindlichen Rechtes und ein gewaltfreies Aufwachsen. Daher begegnen wir jedem Kind mit Wertschätzung und Respekt. Wir ermutigen Kinder ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, aber auch konstruktive Kritik anzunehmen. Damit die Kinder selbstbestimmt handeln können, schaffen wir

als pädagogisches Personal die Rahmenbedingungen und achten darauf Gefahren zu reduzieren.

Die Einrichtung wurde so konzipiert, dass alle Räume einsehbar sind. Durch die ebenerdige Bauweise und den großen Glasscheiben kann man so Teilgruppen beobachten. Daher ist die Aufsicht stets gewährleistet.

Außerdem sorgen wir dafür, personenbezogene Daten nicht an Dritte weiterzugeben und diese in Schränke einzuschließen.

Für das Aushängen der Fotos werden zu Beginn des Kindergarten Aufenthaltes Einwilligungserklärungen von den Eltern unterschrieben.

Damit der Schutz der Kinder aufrecht erhalten bleibt, benötigt jeder Mitarbeiter, wie auch Praktikanten ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (im Abstand von fünf Jahren). Liegt eine Gefährdung des Kindeswohles vor, weisen die pädagogischen Fachkräfte die Eltern auf Inanspruchnahme geeigneter Hilfen hin und ziehen gegebenenfalls auch nach Information der Eltern den örtlichen Träger der Jugendhilfe hinzu.

3. Pädagogische Orientierung

3.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig, das heißt, dass es sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern unterscheidet. Wie in dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan zu lesen ist, gestalten die Kinder ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Der Mensch ist demnach auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit angelegt. Sie wollen von sich aus lernen und beweisen dies durch ihre Neugierde und ihren Forscherdrang. Uns ist daher enorm wichtig auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und sie selbsttätig werden zu lassen. Ein entscheidender Teil davon ist das Recht der Mitsprache (Partizipation).

Daher dürfen die Kinder stets ihren Interessen nachgehen und selber entscheiden, ob sie bei einem pädagogischen Angebot teilnehmen wollen. Wir berücksichtigen, soweit es geht, die aktuelle Situation in der Gruppe und jedes Einzelnen um die Angebote demnach zu planen und durchzuführen.

Durch die Kinderkonferenz im Morgenkreis und die dadurch gegebene Partizipation können die Kinder durch eine selbst-gestaltete Klammer entscheiden, ob sie bei einem Angebot dabei sein möchten, oder nicht. Bildlich dargestellt wird das Interesse durch einen grünen Smiley und bei Desinteresse durch einen roten Smiley.

3.2 Unser Bild von Eltern und Familie

Wir verstehen uns als eine familienergänzende und –unterstützende Einrichtung. Die Eltern sind die Erziehungsberechtigten und wir begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung. Ein offener und ehrlicher Austausch ist uns sehr wichtig. Zudem ist uns als pädagogisches Personal bewusst, dass Sie uns als Eltern ihren „wertvollsten Schatz“ anvertrauen. Daher ist es ein großes Anliegen ihr Vertrauen durch offene Gespräche und Transparenz der pädagogischen Arbeit zu erlangen. Die Eltern haben daher die Möglichkeit, sich für ihr Kind aktiv einzubringen und dadurch auch die Entwicklung des Kindes positiv zu gestalten (Gesundes Frühstück, Sommerfest, Ausflug zum naheliegenden Bauernhof...). Wünsche und Fragen dürfen gerne zu jeder Zeit gestellt werden.

4. Pädagogik der Vielfalt – Bildungs- und Entwicklungsprozesse begleiten

4.1 Lernumgebung

4.1.1 Gruppenorganisation

Die personelle Besetzung der Kindertageseinrichtung richtet sich nach den Vorgaben des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans. Der empfohlene Anstellungsschlüssel wird stets eingehalten. Das Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieherinnen, staatlich geprüften Kinderpflegerinnen sowie Praktikanten/innen in verschiedenen Stadien ihrer Ausbildung. Aus unterschiedlichen Schulen leisten ebenfalls Schüler/innen ihre Praktika während des Kindergartenjahres in unserer Einrichtung ab.

Derzeit betreuen eine staatlich anerkannte Erzieherin und zwei staatlich geprüfte Kinderpflegerinnen 15 Kinder in der Kinderkrippe, sowie eine pädagogische Fachkraft, eine staatlich anerkannte Erzieherinnen und ein Erzieherpraktikant 28 Kinder in der Kindergartengruppe.

4.1.2 Raum- und Materialvielfalt

Gruppenräume: In unserem Kindergarten gibt es zwei Gruppenräume mit jeweils anschließenden Nebenräumen. Die Nebenräume wurden als

Funktionsräume gestaltet, welche von allen Kindern während der Öffnung im Kindergartenalltag offen genutzt werden können.

- Löwenzahngruppe:

In der Kinderkrippe befindet sich eine Küchenzeile mit angrenzenden Brotzeittisch und ein weiterer Tisch, der für kreative Angebote zur Verfügung steht. Zudem beinhaltet er einen Baubereich mit Fahrzeugen und einen großen Teppich, der für Morgenkreise oder im freien Spiel genutzt werden kann.

Nebenräume Kinderkrippe: Die Löwenzahngruppe besitzt zwei Nebenräume. Im **Schlaf- und Ruheraum** stehen drei Betten, ein Traumbogen und ein Schrank mit Bilderbüchern zur Verfügung. Während der Schlafenszeit werden die Fenster abgedunkelt und eine Fachkraft ist anwesend. Außerhalb der Ruhezeiten kann dieser Raum als Rückzugsort und zum Betrachten von Bilderbüchern genutzt werden.

Der **Bewegungsraum** bietet den Kindern die Möglichkeit sich auszutoben. Dieser Raum wird regelmäßig mit Turnutensilien (Kletterbogen, Rutsche, Matten, Bälle ...) umfunktioniert, um den Bewegungsdrang der Krippenkinder gerecht zu werden.

- Pusteblumengruppe:

Die Kindergartengruppe bietet ausreichend Platz. Sie beinhaltet einen Spieleturm, eine Puppenecke, einen Baubereich, eine Kuschelecke und Tische, die unter anderem zum Spielen von Gesellschaftsspielen zur Verfügung stehen. Außerdem können die Kinder jederzeit am Brotzeittisch essen und ihre Tasche an den naheliegenden Taschenhaken anbringen. Die angrenzende Küchenzeile steht zusätzlich für hauswirtschaftliche Angebote zur Verfügung.

Nebenraum Pusteblumengruppe: Das **Atelier** ist jederzeit für alle Kinder geöffnet. Darin befindet sich ein offener Schrank, in dem Bastelmaterial zu finden ist, welche die Kinder ohne Nachfragen nehmen dürfen. In den beiden anderen Schränken befindet sich spezielles Material, das für angeleitete Angebote genutzt wird.

Die beiden Gruppen verfügen außerdem über getrennte **Waschräume**. Der Waschraum der Löwenzahngruppe beinhaltet zudem einen Wickelplatz.

Beide Gruppen verfügen über einen separaten Zugang zur überdachten Spielstraße, welche jederzeit für die Kinder geöffnet ist.

Im **Eingangsbereich** zeigt sich eine Pinnwand, die für Aushänge und Informationsmaterial von und für Eltern zur Verfügung stehen. Viele Infos betreffen den pädagogischen Alltag und stellen einen Rückblick dar. Da in unserer Einrichtung viele Informationen anhand Aushängen mitgeteilt werden, bitten wir täglich einen Blick auf die Pinnwände zu werfen, um feststellen zu können, ob es neue Informationen für die Elternschaft gibt.

Wichtige Informationen für die Eltern sind gleich im Eingang an der Infosäule zu lesen. Für die Eltern unserer Buskinder werden die Neuigkeiten ausgedruckt und in den Taschen der Kinder verstaut. Wir bitten die Eltern auch daher regelmäßig die Kindergartentasche ihres Kindes zu kontrollieren, ob sich darin ein Informationsbrief befindet.

In der **Garderobe** steht für jedes Kind ein Garderobenplatz zur Verfügung. An diesem bildlich dargestellten Platz können Wechselwäsche, Sportkleidung sowie Matschkleidung aufbewahrt werden. Wir bitten darum, alle Kleidungsachen mit Namen zu versehen! Die aufbewahrte Kleidung der Kinder soll regelmäßig auf Größe sowie Vollständigkeit kontrolliert und witterungsentsprechend angepasst werden.

Der **Turnraum** lädt die Kinder zum altersgerechten Toben und Bewegen ein. Durch vielfältige mobile Bewegungslandschaften sowie ausreichende Bewegungsmaterialien wird der kindliche Bewegungsdrang altersgerecht unterstützt und ausgeübt. Auch der **Flur** wurde als zusätzliche Spielfläche für Kinder gestaltet. Hier stehen vielfältige Bewegungsmaterialien wie Bobbycars, Hüppferde sowie große Bausteine zum Konstruieren zur Verfügung. Des Weiteren befinden sich eine große Kugelbahn, vielfältige Wandspiele sowie ein großzügiges Bällebad darin.

Der **Garten** ist ein Bereich, an welchen wir uns täglich mit den Kindern aufhalten. Im Außenbereich können die Kinder ihre grob- sowie feinmotorischen Fähigkeiten stärken. Zur Verfügung steht den Kindern ein Kletterturm mit Rutsche, ein Karussell, eine Vogelnechtschaukel, ein Sandkasten und eine Spielestraße für Laufräder.

Zu weiteren Räumen zählt das **Büro**, welches unter anderem für Personal- sowie Elterngespräche genutzt wird, ein **Lagerraum**, zwei **Putzkammern** und eine **Personaltoilette**.

4.1.3 Tagesablauf

- 7.15 Uhr – 8.00 Uhr Bringzeit: Ankunft aller Kinder in den beiden Gruppen
- 8.00 Uhr - 9.00 Uhr Freispielzeit: Freies Spielen in den Stammgruppen
- ab 9.00 Uhr pädagogische Aktivitäten: Morgenkreis in den Gruppen, pädagogische Angebote auf die Interessen der Kinder abgestimmt, Projekte, Öffnung aller Funktionsräume (Turnhalle, Atelier, Gangbereich) in Absprache mit dem pädagogischen Personal
Achtung: Da um 9.00 Uhr mit den pädagogischen Aktivitäten gestartet wird und diese in einem ungestörten Rahmen stattfinden sollen, bitten wir um die Einhaltung der Bringzeit! Um 9.00 Uhr werden somit die Türen des Kindergartens geschlossen und werden erst zur Abholzeit ab 12.00 Uhr wieder geöffnet. Eine spätere Ankunftszeit oder frühere Abholzeit ist somit nicht mehr gegeben. (In Ausnahmefällen erfolgt eine telefonische oder persönliche Absprache am Tag zuvor mit dem Kindergarten.)
- Gleitende Brotzeit: Die Kinder haben jeder Zeit die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Essen zu sich zu nehmen. In der Kinderkrippe gilt dies auch, jedoch findet einmal am Tag eine gemeinsame Brotzeit nach dem Morgenkreis statt.
- Garten: Der Garten kann von den Kindern zu jeder Tageszeit aufgesucht werden. Je nach Entwicklungsstand der Kinder und Einschätzung der pädagogischen Fachkraft dürfen zwei bis drei Kindergartenkinder ohne unmittelbare Aufsicht im Gartenbereich spielen. Von den Krippenkindern wird dieser gemeinsam aufgesucht. Wir legen sehr viel Wert darauf, bei jeder Witterung in den Garten zu gehen und bitten die Eltern darum, stets witterungsentsprechende Kleidung mitzugeben.
- ab ca. 11 Uhr Ruhezeit in der Kinderkrippe: Je nach Bedarf können sich die Kinder auch schon früher oder später ausruhen bzw. schlafen. Im Schlafräum stehen dafür drei Kinderbetten und ein Traumzelt zur Verfügung.

- 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr Abholzeit: Je nach Buchungszeit werden die Kinder dann abgeholt. Eine persönliche Abmeldung beim pädagogischen Personal ist hierfür unabdinglich.

4.2 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

4.2.1 Portfolioordner

Die Kinder entdecken die Welt auf ihre ganz eigene Weise. Sie haben unterschiedliche Interessen und entwickeln sich auf ihre eigene Art weiter. Dies zu beobachten ist für uns eine große Ehre. Daher liegt es uns am Herzen für jedes Kind ein individuelles Portfolio zu gestalten. Darin befinden sich Fotos, Kunstwerke, Liedblätter uvm. Damit wir diesen Ordner gemeinsam mit den Kindern gestalten können, bringen die Eltern zu Beginn der Kindergartenzeit einen DIN A4 Ordner und Klarsichtfolien mit. Kurz vor Schulbeginn wird dieser dann als Erinnerung an die Kinder mit nach Hause gegeben.

4.2.2 Beobachtungsbögen

Die tägliche Beobachtung dient als Grundlage für das pädagogische Handeln. Dadurch erkennen wir die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und können darauf eingehen. Die schriftlichen Ergebnisse werden dokumentiert und dienen als Grundlage für Tür- und Angelgespräche sowie Entwicklungsgespräche. Zudem gibt es bestimmte Beobachtungsbögen wie den SELDAK-, SISMIK- und PERIK-Bogen, welche für Kindertageseinrichtungen 31 förderrelevant sind und zur Erschließung des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes dienen. Der SELDAK- bzw. SISMIK-Bogen steht für Sprachentwicklung und Literacy. Er richtet sich an Kinder im Alter von vier Jahren bis zum Schuleintritt. Unterschieden wird zwischen dem SELDAK-Bogen, welcher bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern mit Deutsch als Erstsprache Verwendung findet und dem SISMIK-Bogen, welcher für Migrantenkinder eingesetzt wird. Der Beobachtungsbogen PERIK – POSITIVE ENTWICKLUNG und RESILIENZ IM KINDERGARTENALLTAG ergänzt die Dokumentation im Hinblick auf die sozial-emotionale Entwicklung des Kindes. Sechs elementare Bereiche der sozial-emotionalen Entwicklung (Konfliktfähigkeit, Selbststeuerung/Rücksichtnahme, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung und Explorationsfreude) werden dabei genauer betrachtet. Der Bogen wird für Kinder ab 3,5 Jahren eingesetzt.

5. Kompetenzstärkung der Kinder

5.1 Bildungs- und Erziehungsziele

Das tägliche „kindliche Spiel“ ist wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, da Spielen die kindgemäße Form des Lernens ist. In dieser Phase bestimmen die Kinder den Spielort, das Spielzeug, den Spielpartner sowie die Dauer des Spiels selbst. Deshalb durchleben Kinder beim Spiel ganzheitliche Entwicklungsprozesse und können ihre Persönlichkeit frei entfalten. Im Spiel werden die Kinder vielfältig kompetent, da sie dabei unter anderem Konzentration, Ausdauer, Leistungsbereitschaft, Sozialverhalten, Konfliktfähigkeit und Teamfähigkeit innerhalb der Gemeinschaft stärken. Auch die aufkommende Langeweile gehört dazu und führt letztendlich zu mehr Kreativität und Phantasie.

Künstlerisch aktive Kinder

Das Atelier ist den ganzen Tag geöffnet. So können sich die Kinder frei und kreativ entfalten. Durch das Anbieten verschiedenster Materialien und der Durchführung von angeleiteten Angeboten erweitern die Kinder somit die Handhabung vielzähliger Gestaltungsmethoden. Auch das Musizieren zählt zum Ausdruck der Kreativität. So werden Lieder geübt und dazu getanzt.

Starke Kinder

Durch den teiloffenen Ansatz haben die Kinder die Möglichkeit sich besser wahrzunehmen. Sie essen also dann, wenn sie Hunger haben und toben dann, wenn sie das Bedürfnis haben, sich zu bewegen. Für die nötigen Materialien und Rahmenbedingungen sorgen wir als pädagogisches Personal.

Fragende und forschende Kinder

Wir sind stets bemüht auf die Fragen und Interessen der Kinder einzugehen. Wir vermitteln den Kindern, wo sie Informationen erlangen können und forschen gemeinsam nach Hintergründe. Im Atelier stehen den Kindern Forscherutensilien zur Verfügung, die wir gemeinsam verwenden.

Sprach- und medienkompetente Kinder

Bilderbücher stehen den Kindern jeder Zeit zur freien Verfügung. Durch Buchbetrachtungen in Teil- oder Gesamtgruppe gehen wir themenbezogen auf aktuelle Interessen oder Festlichkeiten ein. Wir nützen für unsere pädagogischen Aktivitäten eine Vielfalt von Medien (z.B. Kameras, Diktiergeräte, Laptop, ...). Wir ermutigen die Kinder in kindgerechter Weise diese auch selbst zu betätigen.

Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Am Jahreskreis orientiert gehen wir auf die „bekanntesten“ religiösen Festlichkeiten im Jahr ein. Durch die Unterstützung im Spiel und das respektvolle Vorleben in der Gruppe, erlernen die Kinder den sozialen Umgang miteinander.

5.2 Vorkurs Deutsch

"Der "Vorkurs Deutsch 240" ist eine gezielte Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Deutschen. Daher wird es als eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind, gesehen. Dieser Förderbedarf wird über die Auswertung der Beobachtungsbögen zur Sprachstanderhebung festgestellt. Die Beobachtungsbögen heißen SISMIK bzw. SELDAK und sind für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache bzw. Deutsch als Muttersprache konzipiert. Alle Kinder werden im vorletzten Kindergartenjahr (ab Januar) getestet und die Ergebnisse werden mit den Eltern aller Kinder besprochen.

Die im gemeinsamen Vorkurs eingesetzten pädagogisch-didaktischen Methoden orientieren sich an den individuellen Kompetenzen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Dazu werden sie einmal in der Woche von einer speziell dafür eingeteilten Fachkraft besucht.

5.3 Vorschularbeit

Eine der wesentlichen Grundlagen für Intelligenz und Selbstbewusstsein von Menschen ist die Fähigkeit, sich in andere Menschen, ihre Absichten und Gedanken, hineinversetzen zu können. Genau dies geschieht im Spiel und geschieht nicht bei sogenannten „vorschulischen Arbeiten“! Die allgemeine Schulfähigkeit ist aus unserer Sicht nur dann vorhanden, wenn die „emotionale Schulfähigkeit“ ausgeprägt ist. Demnach legen wir im freien Spiel

sehr viel Wert darauf, auf die Interessen der Kinder einzugehen und ihre Wünsche ernst zu nehmen.

Zur emotionalen und sozialen Schulreife gehört:

- Sich von vertrauten Personen trennen zu können
- Kontaktbereitschaft zu zeigen
- Auf Spielvorschläge Anderer eingehen können, aber auch Spielvorschläge zu äußern
- Rücksicht zu nehmen, aber auch Bedürfnisse und Wünsche zu äußern
- Zuhören können
- Auf etwas warten können
- Kritik ertragen lernen (Frustrationstoleranz)
- Selbstständig Konflikte zu lösen
- Regeln einhalten können
- Achtung und Höflichkeit gegenüber Kindern und Erwachsenen
- Nein sagen können
- Ausdauernd an einer Sache arbeiten bzw. ein Spiel zu vollenden
- Ruhig und konzentriert sitzen bleiben können
- Selbstständig zu sein (Toilettengang, An- und Ausziehen)
- Eigenverantwortung übernehmen (Umgang mit Materialien, Garderobe)

Natürlich zählen zur schulischen Reife auch die körperlichen und kognitiven Voraussetzungen.

Wir sehen die gesamte Kindergartenzeit als eine Schulvorbereitung an. Jedoch gehen wir im letzten Kindergartenjahr gezielt auf die Anforderungen ein und stärken jedes Kind individuell dafür.

Dazu finden gelegentliche vorschulische Aktivitäten in Peergruppen statt. Wir wecken dadurch vielfältiges Interesse um das Zählen zu erweitern, den Umgang mit Schere und Stift zu festigen, sowie das Interesse für Schrift, Lesen, Farben und Formen zu stärken.

Bildlich wird dies in individuellen Mappen für die Vorschulkinder festgehalten.

6 Kooperation und Vernetzung

6.1 Elternarbeit

6.1.1 Formen der Kommunikation

Uns liegt es sehr am Herzen, eine offene, ehrliche und konstruktive Kommunikation mit den Familien zu pflegen. Ein regelmäßiger Austausch ist daher unabdinglich. Zu den Formen der Kommunikation gehören daher:

- Anmelde- und Aufnahmegespräche (vor allem in der Eingewöhnungsphase)
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche (1x im Jahr verpflichtend)
- „Tür- und Angelgespräche“ für kurzen Informationsaustausch
- Elternabende (Infoabende, Gruppenelternabende, ...)
- Kita- Info- App, in der wichtige Informationen zu lesen sind
- Gemeinsame Feste
- Information und Transparenz über das Gruppengeschehen in Form von Aushängen, Elternbriefen, Hospitationen, Fotodokumentationen, Wochenrückblicke usw.

6.1.2 Elternbeirat

Der Elternbeirat, der zu Beginn des Kindergartenjahres von der Elternschaft gewählt wird, stellt das Bindeglied zwischen Träger, Personal, Eltern und Kindern dar. Er vertritt die Belange der Kinder und Eltern und unterstützt das Personal bei Festen und Veranstaltungen und gibt Anregungen. Der Elternbeirat kann auch Ansprechpartner bei Problemen sein. Er wird bei wichtigen Entscheidungen angehört. Die Treffen finden je nach Bedarf ca. viermal im Jahr statt. Aktivitäten, die der Elternbeirat plant, sind an der Infosäule zu lesen. Wer zum Elternbeirat gehört ist für alle Familien im Eingangsbereich bildlich dargestellt.

6.1.3 Elternbefragung

Einmal im Jahr wird eine Elternbefragung an die Familien ausgeteilt. Diese wird meist im Frühjahr neu konzipiert, um alle Eltern die Möglichkeit zu geben, Ihre Meinung und Ihre Wünsche darzulegen. Zudem werden die Fragen an die aktuelle Situation in der Einrichtung angepasst. Diese Befragung findet anonym statt. Die Auswertung ist dann für alle Eltern an der Infosäule zu lesen.

6.2 Grundschule Beutelsbach

Wir verstehen uns als eine schulvorbereitende Einrichtung, die den Weg in die Schule erleichtern möchte. Die angrenzende Grundschule ist daher ein Kooperationspartner, welcher schnell zu erreichen ist. Durch regelmäßige Treffen werden Termine vereinbart, in der die Grundschüler uns und auch wir die Grundschule besuchen dürfen. Wichtig ist uns daher durch den regelmäßigen Kontakt kindliche Ängste zu beseitigen und Vorfreude auf den Schulstart zu wecken.

6.3 Frühförderung

Alle 14 Tage besucht uns der Pädagogisch- Psychologische Dienst vertreten durch Frau Pflugbeil in der Einrichtung. Dieser Dienst ist dazu da, Kinder, mit Absprache und Einwilligung der Eltern, beobachten zu lassen, wenn unklar ist, ob beispielsweise Logopädie oder Ergotherapie erforderlich ist. Zudem steht der Dienst auch für Fragen der Eltern zur Verfügung. Durch den Plan an der Infosäule ist für die Eltern zu sehen, wann Frau Pflugbeil im Haus wäre.

Außerdem kooperieren wir mit der Frühförderung von Frau Wieser- Melch, die angemeldete Kinder auch bei uns im Haus zur Förderung mitnimmt.

7 Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Das fest angestellte Personal der Kindertagesstätte nimmt in regelmäßigen Abständen an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in unterschiedlichen Themenbereichen teil. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden an das Team weitergegeben und im pädagogischen Alltag umgesetzt. Zudem dienen die regelmäßigen Teamsitzungen als Möglichkeit Wissen weiterzugeben, miteinander Lösungen zu finden und Anstehendes zu planen. Ein offener, ehrlicher, unterstützender und konstruktiver Austausch ist uns daher im Team sehr wichtig.

Große Ziele wird man nur gemeinsam erreichen,
denn ein gutes Team ist stärker als die Summe
der Stärken seiner Mitglieder.

-Helmut Jahn-

Anmerkung: Unsere pädagogische Arbeit richtet sich momentan auch an die Corona- Bestimmungen, weshalb die Umsetzung daran angepasst werden muss.